

Einsiedeln

Reaktion gegen ARA-Gestank

EG. Beim Bezirk Einsiedeln gingen teils heftige Reaktionen und vor allem Reaktionen bezüglich der ARA Einsiedeln ein. «Es stinkt», hiess es da oft, und das nicht gerade wenig. Die Ursache für den Gestank lieferte die Schlamm-trocknungsanlage, die erst 2008 in Betrieb genommen wurde. Die Anlage selbst funktioniert zwar einwandfrei. Der Schlamm wird in einem Glashaus getrocknet und der Zementindustrie zur Verbrennung zugeführt. Ein Problem hat sich lediglich mit der Abluft der Trocknungsanlage ergeben, wie der Bezirksrat Einsiedeln mitteilt.

Anlage vorerst abgeschaltet

Die Umweltfachstelle des Instituts der Hochschule Rapperswil wurde mit dem Problem konfrontiert und entsprechende Untersuchungen in die Wege geleitet. Vorher wurden relativ teure Versuche mit einer Parfümierung der Abluft unternommen. Das hat aber nicht den gewünschten Effekt gebracht. Jetzt soll auf dem Dach der Trocknungsanlage ein Biofilter eingebaut werden, der die stinkige Luft filtert. Die Inbetriebnahme des Filters ist auf Januar 2011 vorgesehen. Der Bezirksrat ist hingegen der Auffassung, dass der Nachbarschaft der Kläranlage die Geruchsmissionen trotz Parfümierung nicht mehr zugemutet werden kann. Vor Wochenfrist ist die Schlamm-trocknungsanlage deshalb ausser Betrieb gesetzt worden. Die Inbetriebnahme der Trocknungsanlage wird mit der Inbetriebsetzung des Filters vorgenommen.